

Klangvolles Miteinander

Russisches Trio begeistert in der Matthäuskirche



Gefühlvoll: Querflötist Damian Barnett begeistert in leichthändig-virtuoser Anmut vom ersten Ton an die Hörer.

■ **Gütersloh.** Per Flöte, Orgel und Gesang in Barock, Klassik und Moderne schweben – zu diesem verheißungsvollen musikalischen Neujahrscocktail hatte das Forum Russische Kultur in die Matthäuskirche eingeladen. Die Sopranistin Lena Ljamkina, Organistin und Pianistin Elena Borisovets und Querflötist Damian Barnett servierten dem Publikum – teils solo, oft im Duo und im zweiten Programmteil überwiegend gemeinsam – klangvolle Leckerbissen, die im Kirchenrund zuverlässig für beschwingtgehobene, feierliche Neujahrsstimmung sorgten.

Barnetts weichklingende, charaktervoll formulierende Flöte verzauberte in leichthändig-virtuoser Anmut vom ersten Ton an die Hörer – sogar Sigfrid Karg-Elerts gänzlich unbegleitete Sonata Appassionata in fis-moll mit ihren modernetypischen Wendungen und schroffen Harmonien wurde den Lauschenden dank Barnett zur einladend-wonnevollen Entdeckung.

Lena Ljamkina füllte das Kirchenrund mit bis ins Pianissimo hochpräsentem, vollklingendem und angenehm timbrierten Sopran. In Georg Friedrich Händels Aria „Kommt, all ihr Seraphim“ zelebrierte sie, scheinbar mühelos, jene elegante Strahlkraft, die Musikfreunde an der Barocktrompete

lieben – und auch die verhalteneren Passagen gestaltete sie fesselnd.

Elena Borisovets geleitete, ob an Orgel oder Flügel, die Solisten punktgenau mit einem wohlstrukturierten Klangunterbau, der diesen dynamisch viel Raum zur Entfaltung bot. Solo erfreute sie die Hörer mit einer Orgelfassung von Vivaldis „Winter“ – und nachdem Ljamkina sie vorübergehend an den Tasten abgelöst hatte, sogar auch als Sängerin.

Der besondere Zauber dieses Triokonzerts lag zweifellos im

Dieser Cocktail machte Lust auf mehr

Miteinander: Im achtungsvollen, sich wie selbstverständlich ergänzenden, auf freundschaftlich korrespondierenden Zusammenspiel dieser drei Interpreten, die sich eigens für diesen Nachmittag musikalisch arrangiert hatten. Als das Programm nach zwei genussreichen Stunden und anhaltendem Schlussapplaus mit „Guten Abend, gute Nacht“ endete, hätte man von diesem Neujahrs-Cocktail gern noch mehr genossen.

Freunde der russischen Musikultur sollten sich den 9 Februar vormerken: Dann gastiert der international geschätzte Balalaika-Virtuose Professor Andrej Gorbatschow auf Einladung des Forums Russische Kultur mit seinem Duopartner Lothar Freund um 16 Uhr in der Matthäuskirche.